

Kreisbau-Fusion ist jetzt amtlich

Eintrag ins Handelsregister schließt eineinhalb-jährigen Prozess ab

Die Fusion der Kreisbaugenossenschaft Nürtingen mit der Baugenossenschaft Plochingen ist perfekt. Die Eintragung des neuen Unternehmens in das Handelsregister ist erfolgt. Die Genossenschaft firmiert jetzt unter dem Namen Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen eG. Der Aufsichtsrat des neuen Unternehmens ist inzwischen konstituiert.

Kirchheim. „In den eineinhalb Jahren des Fusionsprozesses hatten wir nie einen Zweifel an diesem Projekt. Wir passen einfach zusammen und es macht Sinn. Gerade im Hinblick auf die weitere hohe Zufriedenheit aller Mitglieder“, sagte der Aufsichtsratsvorsitzende der Kreisbaugenossenschaft und Mitglied des Fusionsausschusses Dieter Helber. Beide Genossenschaften blicken auf eine beinahe 100-jährige Geschichte zurück.

Die neue Wohnungsgenossenschaft verwaltet mehr als 1500 eigene Wohnungen sowie etwa 1200 Eigen-

tumswohnungen in den Gebieten Kirchheim, Nürtingen, Plochingen, Wendlingen und Weilheim. Auch die neue Kreisbau stehe für gute Qualität im Service beim Verkauf von Neubautwohnungen, der Vermittlung von Häusern und Wohnungen zum Kauf und zur Miete sowie Dienstleistungen im Hausservice, versprach Vorstandssprecher Bernd Weiler. Mit einer addierten Bilanzsumme von 61,2 Millionen Euro im Jahr 2011 nehme die Kreisbaugenossenschaft Kirchheim-Plochingen eine führende Position unter den Wohnungsbaugenossenschaften im Kreis Esslingen ein. Für die Anteilseigner der ehemaligen Kreisbaugenossenschaft Nürtingen bleibt alles wie gewohnt. „Die neue Baugenossenschaft wird ihren Sitz in Kirchheim haben. Dazu kommt nun auch die bisherige Geschäftsstelle der ehemaligen Baugenossenschaft Plochingen, die von Markus Krimshand geleitet wird“, sagte Weiler. Somit verbessere sich für die Mitglieder die Erreichbarkeit des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat der neuen Kreisbau konstituierte sich kürzlich bei der ersten Aufsichtsratssitzung. Dieser besteht nun aus dem Aufsichtsrats-

vorsitzenden Dieter Helber, dem stellvertretenden Vorsitzenden Wulf Ossensbühl sowie den Mitgliedern Diemar Ederle, Marianne Gmelin, Ulrich Kübler, Andrea Scheffe, Peter Raviol und Stefan Wiedemann. Schriftführer ist Wolfgang Merkl. Der Vorstand besteht aus dem Sprecher Bernd Weiler und Georg Hörmann.

Der am 19. Juni beschlossenen Fusion ging ein mehr als eineinhalb Jahre dauernder Prozess voraus. „Dabei achtete der größere Partner die Bedürfnisse des anderen“, sagt Weiler. Dies gelte für die Berechnung der Genossenschaftsanteile wie für die Frage der Haftung im Falle einer Insolvenz. Zum Fusionsprozess sagte der Vorstand der Kreisbaugenossenschaft Kirchheim, Georg Hörmann: „Die Fusion musste intensiv erarbeitet werden, es war aber immer partnerschaftlich und fair.“ Der Verschmelzungsvertrag wurde vom Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen (VBW) positiv geprüft. Zuvor hatten in der Kirchheimer Stadthalle fast 100 Prozent der anwesenden Genossenschaftsmitglieder die Fusion gebilligt. pm